## Entwicklungskonzept für den Ort

Der Tutzinger Gemeinderat hat sich nach eineinhalb Jahren Diskussion für die Erstellung eines Gesamtkonzepts für die Ortsentwicklung entschieden. Mit Fördergeldern soll die Gemeinde nachhaltig verändert werden.

## **VON LAURA FORSTER**

Tutzing – Pöcking setzt schon länger drauf, Feldafing und Gauting ebenso: Nun hat sich auch Tutzing in der vergangenen Gemeinderatssitzung für ein ISEK (Integriertes Städtebauliches Entwicklungskon-Untersuchungen eines geeig-Antrag auf Aufnahme in die der Kosten werden gefördert, musinformation an der Mari- umliegenden Dörfer können

Städtebauförderung bei der 40 Prozent müssen wir über-Regierung von Oberbavern stellen, damit noch 2022 mit dem Vergabeverfahren gestartet werden kann. "Das ist ein längerer Prozess", sagte Bürgermeisterin Marlene Greinwald. Besonders die Mitglieder der Tutzinger Liste freuten sich über den Beschluss, vor eineinhalb Jahren hatten sie einen ersten Antrag auf ein abgestimmtes Handlungskonzept für die nachhaltige Ortsentwicklung gestellt.

.Wir arbeiten schon seit Jahren an diesem Thema", sagte Greinwald. "In der letzten Klausursitzung haben wir uns noch einmal intensiv dazept) und die vorbereitenden mit beschäftigt." Eines sei dabei klar geworden: Ohne ISEK neten Sanierungsgebiets im ist keine städtebauliche För-Ort entschieden. Noch befin- derung möglich. Doch genau det sich die Gemeinde jedoch die kann die Gemeinde, die ganz am Anfang. Bis zum derzeit knapp bei Kasse ist, 1. Dezember muss sie einen gut gebrauchen. "60 Prozent

nehmen. Das sollten wir nutzen", sagte Caroline Krug (ODP).

Bürgermeisterin Greinwald berichtete in der Sitzung, dass Mitte Oktober Vertreter der Regierung von Oberbayern zu Besuch in Tutzing waren und sich ein Bild des Ortes und der enstraße. Aber auch kommu- kein Teil des ISEK sein. Dort nale Gebäude wie das Thomahaus sollen zur öffentlichen Dorferneuerung, Nutzung saniert werden.

Allgemein könne laut wie Siedlung und Gewerbeentwicklung, Orts- und Landschaftsbild, Naturraum, Klimaschutz, Aufenthaltsquali-

## Das wird uns die nächsten 20 bis 30 Jahre beschäftigen.

Bürgermeisterin Marlene Greinwald über das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK)

anstehenden Themen gemacht haben. "Die Schlussfolgerung war, dass ein ISEK in Tutzing durchaus in Frage kommt", sagte Greinwald. Handlungsbedarf bestehe in der Förderung des öffentlichen Raums. Darunter falle unter anderem die Neugestaltung des Platzes an der Touris-

tät und Baukultur beleuchten. "Das können wir allerdings nicht alles von heute auf morgen umsetzen, sondern das wird uns die nächsten 20 bis 30 Jahre beschäftigen", sagte die Bürgermeisterin. Das Sanierungsgebiet in Tutzing hat die Gemeinde recht groß gefasst. Nur die

gebe es das Programm der erklärte Greinwald.

Ein wichtiger Teil des ISEK Greinwald ein ISEK Themen ist die Bürgerbeteiligung. Wann die Bevölkerung mit einbezogen werden soll, darüber waren sich die Ratsmitglieder nicht einig. "Bevor sich die Bürger beteiligen können, müssen wir hier erst richtig arbeiten. Auch neben Gemeinderatssitzung, das ist wichtig für die Zukunft", sagte Dr. Wolfgang Behrens-Ramberg (Tutzinger Liste). Er wünsche sich eine Klausur, bei der konkrete Leitziele ausgearbeitet werden sollen. Bürgermeisterin Greinwald zeigte sich nur wenig begeistert. Ihrer Meinung nach soll die Bevölkerung schon von Anfang an miteinbezogen werden. Schlussendlich stimmten bis auf zwei alle Gemeinderäte für den ISEK-Beschluss.